

## Samuele Gabai

Bildtitel können Malerei nicht erklären, sie sind lediglich Hinweise. Man sollte vor einem Kunstwerk verweilen und es in seiner Einzigartigkeit betrachten. Das «Wie» ist bereits das «Was».

Die Motive dieser Ausstellung lassen sich an den hier wiedergegebenen Bildtiteln erkennen und reichen vom Ursprung des Lebens (*Mater matutae - Präsenzen – Der Ursprung der Kunst*) bis zur Apokalypse (*Todgeweihte Natur – Verpuppte Apokalypse – Trockenheit*).

Es ist eine immerwährende, schwierige Auseinandersetzung mit dem Schönen und Guten (*kalòs kai agathòs*) auf der Suche nach «der Schönheit, die die Welt retten wird» (Dostojewski), ohne sie jemals finden zu können. Und trotzdem wider alle Hoffnung hoffen.

Diese Bildtitel sind Klagelieder. In ihnen lässt sich Kunst nicht als etwas Dekoratives, sondern als lebendiger poetischer Ausdruck erkennen. Es ist das Fragen nach «Eros und Thanatos», nach Mann und Frau, nach dem Heiligen und dem Profanen, nach der Koexistenz vom Leben als Geschenk und dem Geheimnis des Bösen. Es ist eine Bitte an die Malerei, dem gegenwärtigen Dasein einen Sinn zu geben. sg.

Für biographische und bibliographische Hinweise wird auf die Seite [www.samgabai.com](http://www.samgabai.com) verwiesen.

Der Künstler wird an der Vernissage und am Apéro anwesend sein.



*Mater Matutae, 2020*

## Samuele Gabai



*Körper aus Himmel, 2020*



Wald gerettet, 2021

Liebe Kunstfreunde

Wir haben die Freude, Sie zur Vernissage von

## Samuele Gabai

Vernissage: Samstag, 12. März 2022, 14.00–18.00

Einführung in die Ausstellung: Professor Hollhaus, 14.30

Apéro: Sonntag, 13. März 2022, 10.30–13.00

einzuladen.

Die Ausstellung dauert vom 12. März–2. April 2022

**GALERIE MEIER**

Öffnungszeiten:

Di–Fr 14.00–17.00 Uhr

Sa 10.00–16.00 Uhr

Galerie Meier, Sonneggstrasse 19a, CH-6410 Goldau

041 855 20 32 / 079 427 13 56

[galerie@galeriemeier.ch](mailto:galerie@galeriemeier.ch)

[www.galeriemeier.ch](http://www.galeriemeier.ch)

[www.swissart.ch/galerie.meier](http://www.swissart.ch/galerie.meier)



Stammbaum, 2020